

Sexualität

Diskussionsunterlage für Menschen, welche auf der Grundlage eines ganzheitlichen christlichen Weltbildes auf der Suche nach der Wahrheit sind und dazu Zeitfragen vertiefter diskutieren wollen.

Anleitung

Vgl.: <http://universus-org.com/diskussionsbeitraege/>

a) Einführung für Gesprächsteilnehmer

Die 68er Bewegung hat, wie man sagt, die sexuelle Befreiung gebracht. Seither ist alles salonfähig geworden, vor- und außerehelicher Geschlechtsverkehr, beliebiger Partnerwechsel, Patchwork-Familien, Geschlechtsumwandlung, Pornografie, Prostitution usw.

In übersteigerter Form wird diese sexuelle Freiheit, und vieles mehr, über das sogenannte Gender-Mainstreaming konsequent umgesetzt. Aus christlicher Sicht geschieht dies hinterhältig, in bössartiger und irreführender Weise, wie es die weltweit in Umsetzung befindliche Pekinger Agenda aus dem Jahre 1995 zeigt. Dabei sollen vor allem die Kinder schon in frühem Alter zu sexuellen Aktivitäten angehalten werden, da sich eine Geisteshaltung am nachhaltigsten über die Kinder ändern lässt. In den öffentlichen Schulen ist dies bereits gängige Praxis! Wer sich dagegen wehrt, vor allem auch die Kirchen, sollen lächerlich gemacht werden!

Schlagen wir damit aber nicht einen verhängnisvollen Irrweg ein, vor dem wir unsere Kinder schützen sollten? Ein vertieftes Verständnis über den wahren Sinn der Sexualität will dabei behilflich sein, zu erkennen, was für Menschen mit einem ganzheitlichen Weltbild richtig wäre. Wie stellen wir uns dazu und was wollen wir tun?

Hilfen zur Gesprächsvorbereitung

Auf der Website von UNIVERSUS:

- [Artikel zur Sexualität](#)
- [Artikel über das Gender-Mainstreaming](#)

Vgl. auch <http://www.gabriele-kuby.de/> und ihr Buch: Die globale sexuelle Revolution - Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit. fe medienverlag 2012, HC mit Schutzumschlag, 456 Seiten, ISBN 978-3-86357-032-3

Zur ganzheitlichen Wahrnehmung des Seins vgl. auch das Grundlagenbuch:

Meyer Rolf/Agustoni Helmut: Der Sinn des Lebens! Woher – wohin? Novum-Verlag: Berlin, München, Neckenmarkt, Zürich 2018, ISBN 978-3-99064-202-3

b) Diskussion über das Thema Sexualität

Antje und Lars, Freunde von Petra und Hans Müller, sind wieder zu Besuch. Es ist Abend, das Kaminfeuer brennt. Beim letzten Besuch sprachen sie sich zum Thema [Gender-Mainstreaming](#) aus.

Antje und Lars haben eine sechsjährige Tochter und einen achtjährigen Sohn. Da im Kindergarten und in der Schule das Thema Sexualität schon sehr früh, direkt oder indirekt thematisiert wurde, möchten sie, anknüpfend an das frühere Gespräch, über die Sexualität und den Unterricht dazu sprechen.

Lars: Weil wir zur Sexualität einen unbekümmerten Zugang haben, hat uns das Gespräch über das Gender-Mainstreaming nachdenklich gemacht. Vielleicht gehen wir im Gefolge der 68er Bewegung doch zu leichtfertig damit um – ich weiss nicht. Vor allem sorgen wir uns der Kinder wegen. Wir möchten sie vor Fehlleitungen bewahren, auch wenn dies indoktrinierte Schulleitungen anders sehen mögen. Dürfen wir mit Euch darüber sprechen?

Hans: Gewiss doch. Dieses Thema hat Petra und mich schon seit einiger Zeit intensiv beschäftigt. Was ist denn Euer eigentliches Anliegen dabei?

Antje: Mir ist es zuwider, ohne mehr zu wissen, mit der grossen Masse mitzuschwimmen, immer mehr Sex- und anderen Freiheiten einzufordern und vor allem Kinder damit zu belasten, noch bevor sie für solche Themen genügend reif sind.

Petra: Ich verstehe Dich sehr gut, Antje. Mir ging es genauso. Hans und ich sind darum der Sache aus verschiedenen Blickwinkeln auf den Grund gegangen. Er ist dabei immer sehr analytisch. Ich gehe eher mit dem Gefühl, meiner inneren Stimme, mit. Diese sträubt sich gegen das blinde Mitläufertum.

Lars: Hans, was hast Du gefunden?

Hans: Die Kernfrage für uns war jene nach unserer grundlegenden Ausrichtung. Verstehen wir uns als Atheisten, ist alles sehr einfach. Dann kann ich das Leben so richtig geniessen, tun, was ich will, auch im Sexuellen, meinen Egoismus so richtig ausleben, mich selbst verwirklichen, wie es so schön heisst.

Antje: Mir scheint, diese Haltung doch sehr typisch für viele Zeitgenossen zu sein.

Hans: Doch schon einem Atheist wird auffallen, dass eine Gesellschaft, bestehend aus lauter Egoisten, ja Egomanen, keinen Bestand haben kann. Dies war für uns darum kein Weg. Doch nicht nur deswegen. Es wurde uns klar, dass das heutige, atheistisch geprägte Weltbild nicht stimmig sein konnte, denn es musste mehr geben, als es eine materialistische Sicht suggeriert.

Lars: Wie kamt ihr darauf, dass das sogenannt «wissenschaftliche» Weltbild nicht genügt?

Hans: ... weil wir erkannt haben, dass es nicht vollständig sein kann. Ich will jetzt aber nicht abschweifen und darum nur ein einziges Argument erwähnen: Unser Leben endet nicht mit dem physischen Tod, sondern geht auf einer anderen Seinsebene weiter und unser Bewusstsein geht mit. Wir können gerne bei ei-

nem anderen Kamingespräch eingehender darüber diskutieren, vielleicht unter dem Titel: «Vom atheistischen zum ganzheitlichen Weltbild».

Antje: Würde mich interessieren, gerne!

Petra: Das immer sehr gründliche Nachforschen von Hans hat uns gezeigt, dass wir dazu neigen, die Bedeutung des religiösen Glaubens zu unterschätzen, ganz unabhängig im Moment davon, welcher Konfession wir angehören. Die Wahrheit ist, wie sie ist und nicht an eine bestimmte Konfession gebunden! Natürlich gibt es Konfessionen, die ihr näher kommen als andere, doch ist dies im Moment unwichtig.

Hans: Der religiöse Glaube, den wir gefunden oder – besser gesagt – wieder gefunden haben, sagt uns: Es gibt einen Schöpfergott, der alles aus seiner unendlichen Liebe, aus seiner Lichtenergie, heraus geschaffen hat. Luzifer, sein erstgeschaffenes Wesen hat sich von ihm abgewandt – und wir waren so blöd, ihm zu folgen. Dadurch entstand das Gegenreich der Finsternis. Gott hat sich unser erbarmt und durch seine Erlösung am Kreuz die Rückkehr ins Vaterhaus, d.h., einfach gesagt, in den Himmel, wieder geöffnet.

Lars: Entschuldige, was hat dies nun mit der Sexualität zu tun?

Petra: Ich habe die Zusammenhänge auch erst vor diesem Glaubenshintergrund verstanden, wobei der Glaube für uns zur Gewissheit geworden ist!

Hans: Diese religiöse Erkenntnis, die wir durchaus als erweiterte Naturwissenschaft verstehen dürfen, macht verständlich, welche Bedeutung die Sexualität in der Hand der Finsternismächte hat. Sicher erinnert Ihr Euch des Zitates nach Jakob Lorber, das ich Euch im Gespräch über das Gender-Mainstreaming vorgelesen hatte. Ich wiederhole es:

«(Der Herr:) über des Fleisches Lust.

Darin liegt eigentlich das Hauptübel für alle Menschen mehr oder weniger begraben. Aus dieser Lust entspringen nahe alle leiblichen Krankheiten und gar alle Übel der Seele schon ganz sicher und vollends gewiss.

Jede Sünde legt der Mensch leichter ab als diese; denn die anderen haben bloß nur äußere Motive, diese Sünde aber hat das Motiv in sich selbst und im sündigen Fleische. Daher sollet ihr eure Augen abwenden von den reizenden Gefahren des Fleisches auf so lange, bis ihr Meister über euer Fleisch geworden seid!

Bewahret die Kinder vor dem ersten Fall und erhaltet ihnen ihre Schamhaftigkeit, so werden sie als Erwachsene dann ihr Fleisch leicht zu beherrschen haben und nicht leicht zu Falle kommen; aber einmal übersehen, – und des Fleisches böser Geist hat vom selben Besitz genommen! Kein Teufel aber ist schwerer aus dem Menschen zu vertreiben als eben der Fleischteufel; der kann nur durch vieles Fasten und Beten aus dem Menschen geschafft werden.»

Petra: In diesem Zitat ist eigentlich schon die Begründung enthalten, warum die heutige allzu freizügige Kindererziehung in Kindergärten und Primarschulen abzu-

lehnen ist. Zumindest bei unseren Kindern sollten wir dazu über eine Schadensbegrenzung nachdenken. Ich will nun aber Hans nicht weiter unterbrechen. Er ist auch der Frage nachgegangen, was denn die Konsequenzen einer ungehemmt ausgelebten Sexualität sind.

Hans: Richtig! In den meisten Religionen wird sexuelle Mässigung empfohlen. Mönche, Nonnen, Priester usw. werden zur Enthaltbarkeit verpflichtet und dies seit Jahrtausenden. Noch heute lehnen unsere Kirchen vor- und ausserehelichen Geschlechtsverkehr ab. Dies muss doch seinen Grund haben. Dies einfach mit 68er Parolen oder der Pekinger Agenda vom Tisch wischen zu wollen, ist zu einfach. Was liegt dahinter?

Antje: Erzähle! Zwar habe ich es in den Vorbereitungsunterlagen schon mal überflogen, doch höre ich es gerne nochmals von Dir!

Hans: Für mich interessant war aus zwei grundlegend unterschiedlichen Quellen eine für mich nachvollziehbare Begründung gefunden zu haben, die eine aus den Privatoffenbarungen nach Jakob Lorber, die andere bei einem buddhistischen Mönch. Die Erklärung ist sehr einfach: Es geht um unseren Energiehaushalt, also darum, wie wir unsere Energien einsetzen. Sie sind beschränkt, wie wir aus eigener Erfahrung wissen. Liebe Pera, kannst Du kurz weitermachen, mein Mund ist so trocken.... (genehmigt sich ein Glas Wasser)

Petra: Kein Problem! Halten wir uns den primären Sinn unseres Lebens vor Augen, sollten wir alles tun, uns von den finsternen Mächten zu lösen, spirituell zu reifen um auf dem Weg zurück ins Vaterhaus voranzukommen. Verpuffen wir unsere Energien allein zu unserer Befriedigung sexuell, frönen wir der Eigenliebe, dem Egoismus und dies zur Freude der finsternen Mächte. Wollen wir in unserem spirituellen Reifeprozess hingegen vorankommen, wäre es sinnvoller, die Energien anders einzusetzen, über das Herz beispielsweise, dem Zentrum der echten Liebe, sowohl für unseren Schöpfer als auch für den Nächsten. Wir könnten sie auch dazu verwenden spirituell weiter zu reifen, nach dem asiatischen Chakren-Modell also in den Bereichen oberhalb der Gürtellinie.

Hans: Daraus ergibt sich auch die Keuschheitsforderung für Ordensleute, wenn sie in der echten Liebe und im spirituellen Reifeprozess ihrem Schöpfer näher kommen wollen.

Antje: Jetzt habe ich aber ein Problem! Auch nach zehn Jahren Ehe bin ich in meinem Mann noch so sehr verliebt, dass es uns einfach immer wieder zueinander zieht und dann das Feuer lodert! Und dann?

Petra: Überlegen wir mal! Was ist denn unser Körper? Ein Gefährt, das wir bei unserem physischen Tod ablegen. Wir nehmen unsere Seele mit unserem Bewusstsein mit. Also ist es doch wichtig, welchen Reifegrad die Seele und nicht der Körper hat. Der Körper hat seine Bedürfnisse, welche uns zum Reifen helfen oder behindern können. Ich sehe es so: Der Körper, das bin nicht ich. Er soll mir nur dienen. Ich konzentriere mich auf meine Seele, meinen Geist. Wenn mich die Zuneigung zu meinem Mann übernimmt, in echter Liebe, nicht aus blosser Triebhaftigkeit wohlverstanden, so konzentriert sich meine Liebe im Herzen,

auch wenn mein Körper «weiter unten» sein Ventil sucht. So lege ich dann diese Liebe in die Hände unseres Schöpfers und bitte um seinen Segen.

Lars: Interessante Überlegung und durchaus praktikabel. Damit erteilst Du aber den anderen Formen der sogenannten freien Liebe eine Absage!

Petra: Wo liegt das Problem? Ich will mit meinem Mann zusammen spirituell weiterkommen, in der Liebe wachsen und dazu haben andere Eskapaden keinen Platz. Ich bin aber nicht dogmatisch. Wir sind mit Entscheidungsfreiheit geschaffen. Jedem von uns steht es frei, das zu tun, was beliebt oder als richtig erkannt wird. Vergessen sollten wir aber nie, dass jedes Tun seine Konsequenzen hat.

Antje: Schön gesagt! Doch was heisst dies nun für uns?

Lars: Darf ich es mal mit meinen Worten versuchen?

Hans: Nur los!

Lars: Der tiefere Sinn hinter dem sogenannten sechsten Gebot liegt darin, dass seine Missachtung uns am geistigen Vorankommen hindert. Wollen wir uns für die Zeit nach unserem physischen Tod eine gute Ausgangsposition sichern, ist es ratsam, Gottes Gebote zu beachten. Wollen wir für unsere Kinder das Beste, sollten wir ihnen dabei behilflich sein, dies, wenn sie dafür reif sind, auch zu vermitteln. Gegen Schulen, welche das Gegenteil anstreben, sollten wir opponieren.

Antje: Ich würde mich – für meine Kinder – gerne etwas mehr engagieren. Mir fehlen aber die Ideen, was ich machen könnte oder sollte! Wer hat Ideen?

Diskussion in der Gruppe: (denkbare Anstösse)

Petra: Was können wir tun?

.....

Hans: Falls ihr Lust habt, können wir uns gerne wieder am Kaminfeuer treffen und weiter diskutieren, z.B. über verwandte Themen wie Feminismus, Homosexualität, Kindererziehung und elektronische Medien, Organtransplantation, Reinkarnation, oder auch anderes.

Vgl. dazu: <http://universus-org.com/verzeichnis/>

.....